



DIE MUSIKBOX

POST VOM MUSIKBOXENVEREIN E.V.

Licht im Schilderwald



Große gestalterische Vielfalt bei historischen Titelschildern

Stellt Euch eine Jukebox ohne Titelschilder vor. Die wäre wie ein Auto ohne Räder. Geht eben nicht. Neben dem einst reißerischen Styling der Hitmaschinen waren diese Kärtchen Wegweiser zur gewünschten Musik. Die Zielsetzung: Du gibst mir Dein Geld, dafür spiele ich Dir Deine schönsten Melodien. In frühen Jahren wurde von Seiten der Plattenindustrie auch richtig Liebe aufgewendet, diesen winzigen Karton animierend zu gestalten. Miniportraits der Interpreten

und Labellogos waren Bestandteil der Gestaltung auf einer Fläche von 25x78mm. Thomas Fölsch und Volker Flötke haben eine Titelstreifenfabrik unter www.jukeboxlabel.de ins Leben gerufen. Hier soll eine alte Tradition jetzt wieder aufleben.

Foto: J.-W. Reutter / JukePress

Freut Euch auf deren interessante Ideen. Davon abgesehen erläutert Oliver Stamann von *Jukebox-World* die unterschiedlichen Methoden, wie wir zu einer gefälligen Plattenbeschriftung kommen können. Ab Seite 3.



jukeboxlabel.de

...die Titelstreifenfabrik

Vorsitzender Werner Mersch im Kommentar

So seh´ ich das...



Habt Ihr Ordnung in der guten Stube Eurer Jukebox? Das Kabinett verrät da ganz viel. Thomas Fölsch und Volker Flötke sorgen bei uns mit einer neuen Idee für Gesprächsstoff: Titeldruck online, sprich außer Haus. Vielleicht ist das Euer Weg? Lasst Euch überraschen von unserem Beitrag: Titel aus der Datenbank. Das Thema „Schilderwald“ ist allerdings schon uralt. Durch geniale Ideen wurden bereits ab Mitte der Fifties Wege begangen, die Flut der Titelschilder optisch zu reduzieren. Besonders die 200-Selection-Modelle waren hier zwangsläufig betroffen. Der einfachste Weg war da noch die Fächerung der Titelschilderhalter, wie Wurlitzer das bereits ab 1950 bei den Schellackmodellen 1250 und 1400 zeigt. Sie standen dann in einer Zickzacklinie nebeneinander. Auf

gleicher Fläche von vorn betrachtet, gibt's hier viel mehr Platz. AMi zeigt das ab Modell E 120 bereits in 1953. Rock-Ola kam im gleichen Jahr beim 120er Modell 1436 Fireball erstmals mit einer Dreieckswalze, die jeweils den Blick auf 40 Selectionen preisgab. Seeburg überraschte 1955 noch mehr mit seinem Schlachtschiff V 200. Über fünf Stations-tasten werden über eine Riesentrommel jeweils 40 Titel vorgewählt. Historisch betrachtet ist Wurlitzers Modell 2000 in dieser Hinsicht ein absolutes Highlight. Über elektrisch steuerbare Klappbücher wird schon im Jahr 1956 die Flut der Titelschilder elegant klein gehalten. Diese Tricks werden am Ende der Fünfziger aber schon wieder aufgegeben. Der Selection - Wahn war fast gebrochen, das teure Titelschilderversteckspiel beendet. Der bautechnische Aufwand war riesig. Die Einsicht, Umsatzzuwächse nicht unbedingt an immer mehr Wahlmöglichkeiten festzumachen, war angekommen. Unsere geliebten Musikboxen wurden im Anschluss schlichter. Achtet also darauf, dass die Schildchen richtig was hermachen. Eure Jukebox wird es Euch durch gefälligen Gesamteindruck danken.



„Die Musikbox“

Informationsblatt für Mitglieder
des Musikboxenverein e. V.

Erscheint im Frühjahr und Herbst

Redaktion:

JukePress

© Petra & Jupp - Willi Reutter
Otto - Burrmeister - Allee 9
D - 45657 Recklinghausen
Tel.: 02361 / 9040591
Fax: 02361 / 9040592
musikbox-plusplus@online.de

**Veröffentlichung nur mit
Genehmigung der Urheber!**

1. Vorsitzender:

Werner Mersch
Fürstenstraße 42
D - 48565 Steinfurt
Tel.: 02552 / 61524
Fax: 02552 / 62310
mail@jukebox-mersch.de

2. Vorsitzender:

Manfred Hemmerling
Emscherstraße 14
D - 45663 Recklinghausen
Tel.: 02361 / 63957
m.hemmerling@t-online.de
vincebus@t-online.de

Schatzmeisterin:

Petra Reutter

Bankverbindung
Musikboxenverein e.V.

Volksbank Nordmünsterland
BLZ 401 637 20
Kto. - Nr. 110 220 37 00

Swift Code GENODEM1SEE
IBAN DE24401637201102203700

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Inland
15 Euro pro Jahr (Ausland zzgl. 5 Euro
Versandspesen).

www.musikboxenverein.de